

Hier bei der Expedition 2 Rg., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg. 10 Pf. incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungssamle für England 3 Rg. 15 Pf., für Frankreich 4 Rg. 24 Pf., für Belgien 2 Rg. vier Jahre. In Warschau bei d. K. R. Postämtern 4 Rg. 33 Kop. In Russland laut K. Posttaxe.

# Ostsee-Zeitung

## und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.

Sonntag, 23. Februar.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petizelle 2 Rg.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. 1.

in Hamburg-Altona: Haafenstein &amp; Vogler.

in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

## Der Schluss der Session.

Der überraschende Landtagschluss hat eine Session zu jähem Ende geführt, welche sich anschickte, mehr für die Zukunft als für die Gegenwart zu arbeiten. Die beiden Vorlagen, welche die Gewerbefreiheit und Freizügigkeit förderten, würden allerdings ebenso wie die Gerichtskostenvorlage angenommen worden sein, und zwar in einer Form, von der man sicher sein konnte, daß sie den Papst bis in die Gesetzgebung bilde. Das war die Stimmung des Hauses, dem bei Berathung der Petition des Berliner Arbeitervereins gegen den Pauszwang zum Bewußtsein gekommen ist, daß es ein Fehler war, diese Plage nicht abzuwenden, als es in seiner Hand lag, dies zu thun. Sowar hatte ein gewisser juristischer Radicalismus in der Commission den §. 3 von der Vorlage über das Coalitionsrecht abgeworfen, den wir mit seinen Specialstrafbestimmungen gegen den „Missbrauch“ des Coalitionsrechts war auch für keine Zweide der Vorlage halten, der aber nicht wichtig genug war, um seinem Wegen die ganze Vorlage in Frage zu stellen. Die letztere Gesichtspunkt wurde, so weit sich die Stimmung beurtheilen läßt, für das Plenum maßgebend gewesen sein. Vor der Gesetz, die ganze Vorlage zu Halle zu bringen, wurde die Amendingslust stehen geblieben sein.

Im Übrigen schickte, wie gesagt, die Session sich an, hauptsächlich für die Zukunft zu arbeiten; in welcher Weise, und mit welcher Aussicht auf Erfolg, darüber haben wir uns schon vor einigen Wochen ausgesprochen. Es galt, gegenüber den aller Orten bestehenden Conflicten, nicht blos rechtswährend, sondern rechtsbildend aufzutreten und die Grundsätze des Verfassungsrechts zu fixiren, welche die logische Consequenz des Axioms bilden, daß in Preußen auf die Dauer nicht anders, als unter zustimmender Mitwirkung des Volks regiert werden kann. Daß dem Hause selbst dieser Gesichtspunkt immer klarer wurde, zeigt die steigende Sorgfalt in der Fassung seiner Rechtsverwahrungen. Man vergleiche die late Fassung der Resolution in der Lauenburgischen Angelegenheit mit der bestimmten Formulirung in der Angelegenheit des Obertribunals und in der des Vertrages mit der Köln-Mindener Eisenbahn: so wird man finden, daß in dieser kurzen Periode der Wendepunkt liegt, wo das Haus sich klar wurde, daß es von leeren Protesten zu rechtsbildenden Beschlüssen übergehen müsse.

Und die Regierung hat sofort gefühlt, wie die Macht des Hauses gewinnt, wie es vom abstrakten Rechtsbodenstandpunkt zum Standpunkt der Rechtsbildung übergeht. Jede Zeile der Mede, welche den plötzlichen Schluss des Landtages motivieren soll, enthält das Bekenntniß, daß durch solches Vorgehen die Stellung des Hauses mit jedem Tage mächtiger geworden sein würde. Sie beschäftigt sich ja ausschließlich mit jenen Resolutionen, die, wenn sie nichts wären als Schläge in's Wasser, die Regierung wohl nicht zu einem Schritte getrieben haben würden, welcher für sie, bei der Frage der Ratification der Handelsverträge, jedenfalls Unbequemlichkeiten nach sich zieht. Freilich macht sie es sich leicht, indem sie die Beschlüsse als verfassungswidrige Übergriffe bezeichnet. Aber an solche Vorwürfe wird man sich gewöhnen müssen, wenn man sich entschließt, von dem Standpunkt der Wahrung des Buchstabens zu dem der Förderung lebendiger Entwicklung des Verfassungsrechts und der Verfassungsgarantien überzugehen. Der Maßstab, der an jedem solchen Beschuß gelegt werden muß, liegt in der Frage: ist der selbe eine übersichtlich zu liebende logische Consequenz der historischen Notwendigkeit, daß in Preußen auf die Dauer nur unter zustimmender Mitwirkung des Volkes regiert werden kann? Ist diese Frage zu bejahen, so ist der Beschuß verfassungsmäßig, selbst im Sinne jener ungezeichneten Verfassung des Herrn Wagner, welche in der Geschichte des Landes liegt. Den Streit über die einzelnen Resolutionen wollen wir unsererseits den politischen Parteien überlassen. Die Details sind nebenächlich; der Weg, den die letzte Session erst tastend, dann mit größerer Sicherheit und klarerem Bewußtsein beschritten hat, ist uns die Hauptthäle.

Kennzeichnend für diese Wendung war auch die lezte Debatte des Hauses. Gneist resumirte die Vergangenheit, zweiten kennzeichnete die Zukunft, indem er aus der Geschichte des Kampfes nachwies, daß materielle Garantien, die nicht vorhanden, erst noch zu erringen sind. Auf sie hat das Haus schon im vorigen Jahre, durch die Forderung einer Contingentirung der directen Steuern unter jährlicher Feststellung der von der Klassens- und Einkommensteuer zu erhebenden Quoten, hingewiesen. Es war ein Zeichen der Zeit, daß die letzte Debatte, von der Niemand im Hause wußte daß sie die letzte war, instinktiv das Resultat der Kämpfe der drei Sessioen zog. Wir hegen die Überzeugung, daß dadurch für das ankünftige Abgeordnetenhaus eine mehr Erfolg verheißende Stellung geschaffen ist.

## Deutschland.

Königsberg, 24. Februar. Der von den Stadtverordneten als zweiter Bürgermeister und Beigeordneter hiesiger Stadt erwählte Regierungs-Assessor Freiherr v. Reichenstein ist vom Könige bestätigt worden. Die Cabinets-Ordre datirt vom 29. Januar d. J.

R. H. B.

## Österreich.

Wien, 23. Februar, Abends. Ein 7prozentiges Galizisches Notstands-Anlehen im Betrage von 2½ Mill. Gulden hat zum Course von 93 das hiesige Bankconsortium Rothschild, Sina und Bodianer mit vierjähriger Zurückverlorenung bis zum Jahre 1871 übernommen. Tel. Dep. der Schles. Ztg.

## Frankreich.

Paris, 21. Februar. Emil de Girardin, Clement Duvernois und Vermorel kündigen heute in der „Presse“ ihren Austritt aus der Redaction dieses Journals an. Girardin gibt in einem längeren, an den Chef-Redacteur, Herrn Rouy (er ist es nur dem Namen nach), gerichteten Schreiben Aufschluß über die Gründe, welche ihn und seine beiden Collegen zu diesem Schritte veranlaßt haben. Nachdem Girardin einen Blick auf die Vergangenheit der „Presse“, deren Gründer und alleiniger Herr er bis zu seinem freiwilligen Rücktritt (einige Jahre nach dem Staatsstreich) war, geworfen, erzählt er, daß ein Theil der heutigen Eigentümmer durch die Verwarnungen, welche die „Presse“ legitim erhalten, in Angst und Schrecken verfest worden sei. Clement Duvernois, der Unterzeichner der incriminierten Artikel, habe seine Entlassung eingereicht; die Eigentümmer hätten sie aber nicht angenommen, weil er (Girardin) zugleich mit ihm habe zurücktreten wollen. Vermorel habe das nämliche thun wollen. Hätte der Eigentümmer diese

Triple-Demission angenommen, so wäre Alles ohne Lärm vor sich gegangen. Dieses sei aber nicht geschehen, und das Publizum müsse wissen, daß ehrenhafte Demissionen nicht aus Feigheit gegeben werden seien. „Am Dienstag Abend“ — so berichtet hier Girardin weiter — „kamen Sie (Herr Rouy) zu mir, um mir zu erklären, daß zwischen der Gefahr einer Suspension und unserem Rücktritt das Journal nicht zögern könne; die anderen Eigentümmer der „Presse“ besannen sich aber noch eines Anderen und begaben sich auf das Ministerium des Innern. Diese Art und Weise, die Regierung zwischen dem Eigentümmer und der Redaction intervenieren zu lassen, wie es beim „Constitutionnel“ und dem „Pays“ Mode ist, hat alle Positionen gefälscht: die des Eigentums, die der Redaction und die des Redakteurs en chef. Gegen diese zum wenigstens unnötige äußere Einmischung will ich hiermit durch meinen motivierten Rücktritt protestieren.“

Paris, 22. Februar. Die Kaiserin wohnte gestern dem Ministerrat an, und heute verkündet bereits die officielle „France“ der Welt den Triumph der Hofpartei, welche gegen den Prinzen Napoleon für die Kaiserin Eugeine oder für deren Sohn um die Ehren-Präsidentenschaft bei der großen internationalen Ausstellung buhlte. Der Kaiserliche Prinz ist zum Ehren-Präsidenten der Ausstellungs-Commission ernannt und der Staatsminister mit Ausübung der Münz- und Postwaltung desselben beauftragt worden. Bisher war nach dem Muster der ersten Londoner Ausstellung diese Posten neben der Würde eine Burde, die man einem erfahrenen Mann ertheilte.

Der neue Polizei-Präfect von Paris, Pietri, ist ein Verwandter des gewandten früheren Polizei-Präfekten des Kaiserthums Pietri.

Die Demission Girardin's als Mitarbeiter oder vielmehr als politischer Director der „Presse“ hat in Paris eine ungeheure Sensation erregt. Sein Brief wurde wahrhaft verschlungen. Die „Presse“ verkaufte gestern über 10,000 Exemplare mehr als an gewöhnlichen Abenden. Die sämmtlichen Pariser Blätter betrachten den Austritt Girardin's aus der „Presse“ als ein höchst wichtiges Ereignis. Der größte Theil derjenigen, sogar die „France“, drückt dessen Schreiben nach, und nur das „Pays“ erlaubt sich über Girardin einige alberne Bemerkungen. Was diese ganze Angelegenheit für die Regierung besonders verhängnisvoll macht, ist der Umstand, daß Girardin, der sich vollständig auf den Boden des Kaiserreichs stellte, der fast ein Freund des Kaisers war, der dessen Candidatur 1848 zuerst proklamierte, durch sein motiviertes Schreiben laut erklärt, daß das Kaiserreich und die Freiheit nie Hand in Hand gehen können.

## Türkei.

Bukarest, 23. Februar. Dem Wiener „Neuen Fremdenblatt“ wird von hier telegraphirt: Europa wird vor einem ordentlichen Gerichtshof gestellt.

## Amerika.

New York, 10. Februar. Wie ihn das Haus der Repräsentanten amendirt hat, so ist der Gehekantrag zur Bestimmung der Wirksamkeit des zum Schutz der Freigewordenen eingefezten Bureau's vom Senate angenommen worden. Ein anderer Vorschlag zum Besten der Neger, daß nämlich in Arkansas, Mississippi, Louisiana oder Florida jedem Ansiedler ohne Unterschied der Hautfarbe 80 Acres Staats-Grundstücke gegen einmalige Zahlung von 5 Dollars anzueichen seien, ist in dem Repräsentanten-Hause durchgegangen; über zehn Millionen Acres sind zu diesem Zwecke bestimmt worden.

Eine Deputation farbiger hatte beim Präsidenten Audienz, um ihm zu Gemüthe zu führen, daß die Neger, wie in der Beleidigung, so auch in der Stimmberechtigung der Weißen gleichgestellt werden sollten. Darauf erwiderte der Präsident, er sei von jeher ein eifriger Anhänger der Neger gewesen, doch glaube er nicht, daß den Negern im Süden die Stimmberechtigung zu Gute kommen würde, es würde daraus eher ein Krieg entstehen. Zu entscheiden habe übrigens die Nation, der er seine Meinung nicht aufdringen wolle. Seiner Ansicht nach hätten die Neger besser, auszuwandern, als im Süden an einander gedrängt zu bleiben. Die Deputation erklärte achtungsvoll, daß ihre Ansicht mit der des Präsidenten nicht übereinstimme, und seitdem hat sie eine Adresse an letzteren veröffentlicht, in welcher sie seine Gründe zu widerlegen sucht.

Laut Repräsentanten-Beschluß werden ausländische Besitzer Amerikanischer Bahnpapiere künftig von den ihnen zufallenden Dividenden Steuern zu zahlen haben. — Die zwischen den Canadianischen Commissaren und dem Finanz-Ausschusse des Congresses geführten Verhandlungen betreffs eines neuen Reciprocitys-Vertrages haben keinen Erfolg gehabt und der Vertrag wird somit im nächsten Monate ablaufen.

Wie die „New-York Tribune“ mittheilt, hat der Marquis von Montholon in einer schlieflichen Conferenz mit Herrn Seward diesem die Versicherung gegeben, daß der Kaiser Napoleon die Zurückziehung seiner Truppen aus Mexiko angeordnet habe und Maximilian seinem Schicksale überlassen werde. — Am Rio Grande sucht die Regierung wieder gut zu machen, was ihre Officiere gegen das Neutralitäts-Princip verbrochen haben. An Weitzel's Stelle commandirt daselbst jetzt Oberst Brown, während Weitzel, der mittlerweile in New-Orleans angetreten ist, nachträglich erklärt, die Mexikaner seien nicht werth, daß die Vereinigten Staaten sich ihretwegen im geringsten bemühten. Der Staatsprozeß führt die allgemeine Enthaftung in und um Matamoras mit Strenge durch, und Cravats Adjutant, Oberst Neid, und ein Mexikanischer Officier, Namens Sinclair, sind wegen der Bagdader Affaire verhaftet worden. — An der Mündung des Rio Grande hatte sich ein Französischer Kriegsdampfer vor Anker gelegt und 2000 Franzosen wurden erwartet. Cortinas war mit den Seinen, man weiß nicht, wohin, abgezogen. Somit dürfte es am Rio Grande in der nächsten Zeit ruhig bleiben.

Was den Bericht der von der Unions-Regierung zur Untersuchung der Bagdader Affaire eingesetzten Commission betrifft, so wird in diesem die Hauptthuld auf General Cravats gelegt. Die dabei beteiligten Truppenteile, heißt es in diesem Berichte ferner, hätten der erhaltenen Ordre zuwider gehandelt und seien auf Ansuchen der Mexikanischen Behörden nach Bagdad gegangen, um dort die Ruhe zu erhalten. — Nach Mittheilungen aus Brownsville ist Monterey am 3. d. v. Escobedo besetzt worden.

Unter der Beschuldigung, den Neutralitätsgefeisen zu wider die Ausrüstung einer militärischen Expedition gegen Spanien betrieben zu haben, sind Senator McKenna, angeblicher geheimer Agent der Chilenischen Regierung, und ein Dr. Rogers in New-York verhaftet worden, und die große Jury hat sie in Anklagestand versetzt. Der Chilenische Gesandte in Washington telegraphirte nach New-York, daß McKenna nicht in Beziehung zur Chilenischen Legation stehe; dagegen kam vom Staats-Ministerium die Meldung, daß dem Senator diplomatische Privilegien zuerkannt werden müßten.

Über Panama (vom 1. d.) und Newyork trifft die Nachricht von dem Abschluß des erwarteten Schutz- und Truhbündnisses zwischen Peru und Chile und von der Kriegserklärung Perus an Spanien ein. Drei Peruanische Fregatten und zwei Corvetten waren ausgelaufen, um die Chilenische Flotte zu verstärken und die Feindseligkeiten sofort zu eröffnen. Die in Lima wohnenden Spanier durften das Land nicht verlassen und mußten der Überwachung wegen ihre Namen einzeichnen. Die Blokade Valparaisos ist bedeutend verschärft worden und es wird ein Angriff der Spanier auf die Stadt befürchtet. Doch trug man sich in Chile wie in Peru mit der Hoffnung, daß die übrigen Südamerikanischen Republiken mit ihnen gemeinsame Sache gegen Spanien machen würden.

## Locales und Provinzielles.

Stettin, 24. Februar. Die „Oder-Ztg.“ meldet: Die corrigirten Exemplare beider gestern von der Polizei mit Beschlag begleiteten Ausgaben der Nr. 90 unseres Blattes wurden uns heute zurückgeliefert. Von der Staatsanwaltschaft ging uns die Nachricht der Aufhebung der Beschlagnahme in folgender Fassung zu: „Die Redaktion benachrichtigte ich ergebenst, daß ich heute die vorläufige Beschlagnahme der No. 90 der „Oder-Ztg.“ erste und zweiter Abschluß mit Rücksicht auf §. 38 des Presgefetzes, aufgehoben habe. Stettin den 23. Februar 1866. Der Königl. Staats-Anwalt Giehlow.“

## Concours.

Der Concours ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Hugo Elsner, in Firma A. Silling & Co. zu Stettin, Zahlungseinstellung 30. December v. J., einstweiliger Verwalter Kaufmann Heinr. Kubr, erster Termin 8. März.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Februar. Die „Berl. Börse-Ztg.“ schreibt: Die gegenwärtige Anwesenheit des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz soll wesentlich den Zweck haben, auf eine möglichst baldige Beseitigung der Anstände hinzuwirken, welche von Seiten der diesseitigen Staats-Behörden gegen die Propositionen des für den Bau der Berlin-Strelitz und der Eisenbahn zusammengetretenen Comité's noch erhoben werden. Es handelt sich hierbei allerdings um ein schnelles Handeln, da nach unsr. Informationen der Englische Eisenbahn-Unternehmer Sir Morton Peto nicht wenig Lust bezeigt, sich von dem Project vollständig zurück zu ziehen, was dann wohl das vollständige Aufgeben des Baues zur unmittelbaren Folge haben würde, während der Neu-Strelitzer Hof alle Mittel in Bewegung setzt, das Zustandekommen der Bahn sicher zu stellen.

Kiel, 24. Februar, Mittags. Von sechs Holsteinischen Notabilitäten wird morgen eine von dem Professor Forchhammer verfaßte und mitunterzeichnete Gegenklärung gegenüber der Scheleischen Innungsadresse veröffentlicht und den Holsteinern eine Beitritts-Erklärung dazu freigestellt werden.

Wien, 24. Februar. Die „Wiener Zeitung“ bezeichnet alle Gerüchte über bevorstehende Personaländerungen im Ministerial, sowie die daran gefüllten Combinationen, als rein aus der Luft gegriffen.

Florenz, 23. Februar, Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer forderte Mattazzi das Ministerium auf, an der Vertrauensfrage nicht festzuhalten. Der Minister des Innern erwiederte, das Kabinett müsse auf denselben beharren.

Aus Rom wird gemeldet, daß Cardinal Antonelli in einem Kundschreiben angeordnet hat, die Sendungen von Freiwilligen zu suspendiren, da die Päpstliche Armee complet sei.

Florenz, 23. Februar, Abends. Der „Corriere italiano“ meldet: Mit dem heutigen Tage läuft der Kündigungstermin des Austro-Sardinischen Handelsvertrages vom Jahre 1851 ab. Da keine Kündigung erfolgt ist, so wird der Vertrag damit auf weitere fünf Jahre verlängert und nunmehr auf ganz Italien angewendet, ohne daß durch diese Maßregel die in den Noten des Italienischen Grünbuchs ausgesprochenen Principien beeinträchtigt werden.

Paris, 23. Februar, Abends. Wie die „Patrie“ meldet, nähern sich die Unterhandlungen über die Theilung der päpstlichen Schuld ihrem Ende; die Theilung ist im Principe zugesstanden. Eine Commission soll demnächst in Paris zusammengetreten, um die beiderseitigen Anteile festzustellen.

London, 23. Februar, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kam die Unzulässigkeit der Britischen Neutralitätsgefeise dem Auslande gegenüber zur Sprache. Der Generalanwalt erklärte, die Britische Regierung habe der Nordamerikanischen einschlägige Verbesserungsvorschläge gemacht. Watt ins bejubigte die Union-Regierung, den Zentralen Vorschub geleistet zu haben. Gladstone erwiderte, die Regierung der Vereinigten Staaten könnte gerichtlich nicht besser einschreiten, England beabsichtige daher nicht, dieserhalb Vorstellungen zu machen.

W. T. B.

Florenz, 24. Februar. Der Adressentwurf ist in der heutigen Sitzung des Unterhauses fast einstimmig angenommen. Dagegen stimmten nur die Mitglieder der äußersten Linken. Zur Überreichung der Adresse wurden 36 Mitglieder ausgelost.

## Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Bethl., 24. Februar. Der Adressentwurf ist in der heutigen Sitzung des Unterhauses fast einstimmig angenommen. Dagegen stimmten nur die Mitglieder der äußersten Linken.

Zur Überreichung der Adresse wurden 36 Mitglieder ausgelost.

## Handelsberichte und Correspondenzen.

Hamburg, 24. Februar, 1 Uhr 37 Minuten. Weizen niedriger, April - Mai 11½ Rg. Br., Mai - Juni 11 Rg. Br. Roggen matt, April - Mai 79 Rg. Br., 78½ Rg. Bd., Mai - Juni 80 Rg. Bd. Rüböl matt, Mai 33 Rg. Br., October 27 Rg. 8 Rg.

Wien, 23. Februar. Abend-Börse. Auf Befareiter Nachrichten und Berliner Thronrede Alles angeboten. Credit-Aktien 144, 20, Nordbahn 155, 20, 1860er Loose 80, 20, 1864er Loose 75, 50, Staatsbahn 164, 80, Galizier 154, 70.

Wien, 24. Februar. (Anfangs-Course.) Verbügter. 5% Metall. 61, 75. Bank-Aktien 739, 00. National-Anlehen 64, 8. Credit-

Actien 144, 50. Staats-Eisenbahn-Action-Certificate 165, 00. Ganzlizier 154, 40. London 102, 90. Hamburg 76, 60. Paris 40, 90. Böhmisches Westbahn 142, 00. Creditloose 114, 50. 1860er Jahre 80, 25. Lombardische Eisenbahn 162, 00. 1864er Jahre 75, 25. Silber-Anleihe 68, 50.

Petersburg, 23. Februar. (Schluß-Courte.) Wenig Geschäft, bessere Stimmung. Wechselcours auf London 3 Monat 20<sup>1/2</sup> f. Hamburg 3 Monat 27<sup>1/2</sup> f. Amsterdam 3 Monat 15<sup>1/4</sup> c. Paris 3 Monat 31<sup>1/2</sup> c. Neuerte Prämien-Anleihe 116<sup>1/2</sup>. Imperials 6 Ro. 48 Kop. - Gester Lüttich 10 August (mit Handgeld) 50 nom.

Paris, 24. Februar, 10 Uhr 22 Minuten. Mehl unverändert, Februar 50 Frs. 50 c. März-April 50 Frs. 75c. Mai-Juni 51 Frs. 75 c. Mai-August 53 Frs. 50 c. Rüböl matt, Febr. 117 Frs. März-April 115 Frs. Ed. Mai-August 113 Frs. September-December 105 Frs. - Sprit unverändert, Mai-August 48 Frs. Sept.-December 50 Frs.

Berlin, 24. Februar. Wind NW. Thermometer früh 20° + Witterung: schön. Weizen blieb heute wiederum in geringer und Mittelmaare vernachlässigt, während seine Qualität fortbauernd gejagt und daher zu unveränderten Preisen gut zu lassen war. In loco Roggen bereigte sich das Geschäft innerhalb sehr enger Grenzen und lässt sich von einer bemerkenswerten Aenderung im Werthe nicht berichten. Dagegen zeigte sich für Termine abermals überwiegendes Angebot, welches die seit gestern noch zugenommene warme Luft hervorgerufen hat. Der nur mäßig vorhandene Bedarf konnte sich daher auch zu herabgesetzten Courten decken. Hafer, in geringer Qualität ohne Beachtung, wurde in seiner Waare begehrte, aber nicht besser bezahlt. Termine wichen, bei herortretenden Öfferten, im Werthe und konnten sich auch jährlisch nicht wieder erhöhen. Rüböl-Course machten in der rückgängigen Tendenz jenerne Fortschritte, weil, bei geringem Verkehr, das Angebot sich überwiegend zeigte. Das Geschäft an heutigem Spiritus-Märkte lag fast völlig darnieder, und handte die unbedeutenden Umfänge größtentheils zu gestrigen Courten statt. Get. 10,000 Quart.

Weizen loco 46-75 Rg. 2100 g nach Qualität gefordert, für gelb Schle. 63 Rg ab Boden, 67<sup>1/2</sup> Rg ab Bahn bez. Roggen loco 47<sup>3/4</sup>-48<sup>1/4</sup> Rg 2000 g nach Qual. gefordert, 81/82 sein 47-47<sup>1/2</sup> Rg ab Boden, 83-81 g mit 1/2 Rg Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, Februar und Februar-März 46<sup>1/2</sup>-51<sup>1/2</sup> Rg bez., Frühjahr 46<sup>1/2</sup>-47<sup>1/2</sup> Rg bez., Br. und Ed., Mai-Juni 47<sup>1/2</sup>-47<sup>1/2</sup> Rg bez., Br. und Ed., Juni-Juli 48-47<sup>1/2</sup> Rg bez., Juli-August 48-47<sup>1/2</sup> Rg bez., 7/8 Rg Br. u. Ed. - Gerste loco 33-45 Rg 1750 g nach Qualität gef. für Schle. 38-40 Rg, fein bezgl. 42 Rg ab Bahn bez. - Hafer loco 23<sup>1/2</sup>-28 Rg 1200 g nach Qualität gefordert, für Schle. 24<sup>1/2</sup>-25<sup>1/2</sup> Rg, fein bezgl. 26-27 Rg, Böhm. 26<sup>1/2</sup> Rg, Sächs. 26<sup>1/2</sup> Rg ab Bahn bez., Febr. u. Febr.-März 25<sup>1/2</sup> Rg nom. Frühjahr 26<sup>1/2</sup>-26-27 Rg bez., Mai-Juni 26<sup>1/2</sup>-27 Rg bez., Juni-Juli 27 Rg bez., Juli-Aug. 27<sup>1/2</sup> Rg Br. - Erbsen Kochwaare u. Futterwaare 48-65 2250 g nach Qual. gef.

Mehl. Weizemehl 0 4<sup>1/2</sup>-4<sup>1/4</sup> Rg, 0 u. 1 4<sup>1/4</sup>-4 Rg, Roggenmehl 0 3<sup>3/4</sup>-2<sup>1/2</sup> Rg, 0 u. 1 3<sup>5/12</sup>-3<sup>1/12</sup> Rg 10 g ohne Steuer.

Oelfamen. Raps 110-120 Rg 1800 g nach Qual. gefordert, Rüböl 105-110 Rg nach Qual. gefordert.

Rüböl loco 152<sup>1/2</sup> Rg Br., Februar 151<sup>1/2</sup> Rg Br., Febr.-März 15<sup>1/2</sup>-16<sup>1/2</sup> Rg bez., März-April 15<sup>1/2</sup>-18<sup>1/2</sup> Rg bez., April-Mai 15<sup>1/2</sup>-19<sup>1/2</sup> Rg bez., Mai-Juni 14<sup>11/12</sup>-2<sup>1/2</sup> Rg bez., Febr.-Okt. 13<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Rg bez. und Br. - Leinöl loco 14<sup>1/2</sup> Rg Br. Spiritus loco ohne Fass 14<sup>5/8</sup>-7<sup>1/2</sup> Rg 8000 g bez., Februar und Febr.-März 14<sup>1/2</sup>-11<sup>1/2</sup> Rg bez., Br. u. Ed., April-Mai 14<sup>5/8</sup>-19<sup>1/2</sup> Rg bez., Br. und Ed., Mai-Juni 15<sup>1/8</sup>-1<sup>1/2</sup> Rg bez. und Ed., 1<sup>1/2</sup> Rg Br., Juni-Juli 15<sup>5/12</sup> Rg bez., Br. und Ed., Juli-August 15<sup>17/24</sup>-2<sup>1/2</sup> Rg bez.

Berlin, 24. Februar. (Herr J. Mamroth.) Das Geschäft erholt sich in dieser Woche von seiner bisherigen matten Stimmung ein wenig und dürfte wohl durch die erfolgte Herabsetzung des Bank-Discounts auf 6% immer mehr an Umfang zunehmen. Sächsisches Rohreisen blieb belebt, und erschienen mehrere Umfänge von Holzohlen-Rohreisen zu 49<sup>1/2</sup>-50 Rg und Oak-Rohreisen zu 43<sup>1/2</sup>-44 Rg loco Hütte. - Alte Eisenbahn-Schienen bedingen zum Verwalzen 55 g, zu Bauzwecken 2<sup>1/3</sup>-3<sup>1/4</sup> Rg. - Stabeisen unverändert, Walzeisen 3<sup>5/8</sup> Rg, Schmiede-Eisen 4<sup>1/4</sup> Rg loco Werk. - Zink ohne großen Umsatz bei festen Preisen und steigender Tendenz, W. H. Marten 7<sup>1/2</sup> Rg, mittlere Marten 1<sup>1/2</sup> Rg billiger als Oberflächen-Bahnhof in Breslau. - Zinn erlitt eine kleine Steigerung, einige Posten fanden Nehmer, und zahlte man in Rotterdam dafür 54-54<sup>1/2</sup> fl. Hiesige Notirungen: Banca-Zinn 34 Rg, Lannuzinn 33<sup>1/2</sup>-2<sup>1/2</sup> Rg. - Kupfer bleibt lebhaft gefragt, obwohl daß indeß die Preise wesentlich höher gehen, einige Posten wurden verschlossen und nur wenig über leiste Notiz bezahlt. Schwedisches Kupfer 35<sup>1/2</sup> Rg, Englisches 33-33<sup>1/2</sup> Rg. - Blei erhielt sich ebenfalls in guter Frage und wird meistens zum Export gefaust. Sachsisches loco 6<sup>3/4</sup> Rg, Tarnowitzer 6<sup>3/4</sup>-5<sup>1/2</sup> Rg.

Kohlen blieben unverändert.

Berlin, 24. Februar. Fonds- und Action-Vorle. Zu den schon bestehenden Gründen der Verstimmung sind die Nachrichten aus Bukarest hinzugereten. Die Haltung war deshalb auch heute matt und blieben die Cours-Herabsetzungen stark überwiegend. Nur

für Amerikaner sprach sich bei lebhaftem Geschäft eine verhältnismäßig seife Haltung aus. Österreichische Papiere schlossen in Parize, waren aber ziemlich belebt. Eisenbahn-Aktionen schienen sich Anfangs zu befestigen, bald aber gewann das Angebot das Übergewicht. Bankpapiere still, nur Genfer in gutem Verkehr. Staatsanleihen still und matt, andere zinstragende inländische Papiere ziemlich gut behauptet. Russische Anleihen fester. Erste Disconten 4<sup>1/2</sup> Prozent bezahlt. Von Industrie-Aktionen waren Eisenbahn-Bedarfs- weichen, Magdeburger Feuer 62 Geld, Berliner Hagel 185 bezahlt. Wechsels mäßig belebt bei schwacher Haltung, Holland und Hamburg 1/8 niedriger, Augsburg 2 Rg höher, London und Paris eher zu haben. Gegen gestern war Wien in beiden Sichten 1/8 niedriger, Petersburg 1/4 und 3/8 und Warshau 3/4 steigend.

#### Wind und Wetter.

24. Febr. Bar. in Par. Temp. R. Lin.	Wind.	Wetter.
Mg. 8U. Paris 344,0	3,7	WNW. schwach bedeckt.
- - Haparanda 25,8	-11,7	S. schwach bedeckt.
- - Petersburg 340,2	-15,0	S. mäßig heiter.
- - Riga 337,8	-10,9	S. mäßig heiter.
- - Libau 334,7	-10,2	S. hell. Sturm bedeckt.
- - Moskau 337,0	-17,5	still Schnee.
- - Stockholm 332,5	-3,5	SSO. mäßig bedeckt, Schnee.
- - Helder 335,4	3,9	W. schwach heiter.
- 6U. Memel 335,1	-11,4	S. stark bed. ckt.
- 7U. Königsberg 334,2	-9,8	S. sehr stark bedeckt, Schnee.
- 6U. Danzig 333,8	-5,7	SSO. sehr stark bedeckt, Schnee.
- 7U. Cöslis 332,0	0,8	SW. mäßig heiter.
- 6U. Stettin 333,4	1,0	W. mäßig bedeckt, Schnee.
- 6U. Breslau 329,4	1,2	S. schwach trübe.
- 6U. Köln 333,6	1,8	W. schwach sehr heiter.
- 6U. Ratibor 327,5	0,0	S. schwach halb heiter.

#### See- und Stromberichte.

Stralsund, 24. Februar. (Telegraph.) Amanda, Winnow, von Stettin mit Futtermehl nach Rendsburg ist auf Wittow auf Rügen gestrandet. Nähere Berichte fehlen.

#### Stettiner Oberbaum-Vierte.

Februar.	Schiffer	Empfänger	mit
4. Weizen-spring	Beiler	Martuse & Maak	50 W. Gerste
Güstlin	Völter	L. Primo	98 "

#### Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr.

#### Lagesordnung.

Offizielle Sitzung. Commissionsbericht, betreffend die Neubildung einer Bau-Deputation. - Mittheilung eines Urteils. - Rückauerung auf den Antrag des Bürgervereins über Reformen des Jagdteufelschen Collegiums. - Antrag eines Mitgliedes der Versammlung auf Aenderung des Beiglusses in der Angelegenheit betreffend die Anlage des Central-Güterbahnhofs. - Bewilligung der Kosten zum Bau eines Schulhauses in Pommersdorfer Anlage; desgl. zum Ausbau des Rathauses. - Rückauerung des Magistrats die Stelle des Kirchhof-Inspectors betreffend. - Rechnungsabschlüsse.

#### Nichtöffentliche Sitzung.

Eine Pensionierung-Angelegenheit. - Vorlage, betreffend die Neuauflistung eines Baumeitens. - Bewilligung von Gehaltszulagen.

Stettin, den 24. Februar 1866.

Saunier.

#### Nothwendiger Verkauf.

Stadt. Kreisgericht; 1. Abtheilung zu Stettin,

den 22. December 1865.

Die nachbenannten, dem Mühleneinher Albert Johann Friedrich Grüne zu Salzneiwitz gehörigen Grundstücke:

a) 1 Hypothekenbuch Schlonnewitz nebst darauf befindlicher Wasser- und Windmühle mit Zubehör, abgeschäfft ohne das darauf haftende Altenteil auf 7200 Rg 10 Rg und nach Abzug dieses Altenteils auf 5972 Rg 10 Rg;

b) 10 und 11 Hypothekenbuch Schlonnewitz, abgeschäfft auf resp. 1033 Rg 8 Rg 4 Rg und 200 Rg,

welche der nette Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzuschicken den Tore, soll

am 4. September 1866, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle jubilirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substaatsgericht anzumelden.

#### Nach Königsberg

(Elbing, Tilsit, Braunsberg)

liefert A. I. Dampfer „Orpheus“, Capt. H. G. Regeser.

[822] Neue Dampfer-Compagnie.

#### Nach Copenhagen

Dampfer „Stolp“, am 28. Februar, Vormittags.

#### Nach Danzig

Dampfer „Colberg“, am 1. März, Morgens.

#### Nach Königsberg (Elbing und Tilsit)

liefert Dampfer „Borussia“, Capt. G. Eybe.

Rud. Christ. Gribel.

[898]

#### Prioritäts-Obligationen.

#### Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf 4 88<sup>1/2</sup> 6.

do. II. Emiss 4 88<sup>1/2</sup> 6.

do. III. Emiss 4 99 6.

Aachen in Mastri. 4 70 6.

do. II. .... 5 -

Bergisch-Märk. 4 100 B.

do. II. .... 45 99<sup>1/2</sup> B.

do. III. .... 38 80<sup>1/4</sup> B.

do. B. .... 38 80<sup>1/4</sup> B.

do. IV. .... 45 98<sup>1/2</sup> B.

do. V. .... 45 98<sup>1/4</sup> B.

do. Düss.-Elbl. 4 -

do. II. .... 42 -

do. Ditt.-Sæst. 4 8 - B.

do. II. .... 18 97<sup>3/4</sup> B.

do. Hamburg 4 97 6.

do. Berlin Aukt. 4 95<sup>5/8</sup> 6.

do. do. .... 45 100<sup>1/8</sup> 6.

Berlin Aukt. 4 98<sup>1/2</sup> 6.

do. do. .... 45 100<sup>1/8</sup> 6.